

Schweissarbeit mit GPS (Global Positioning System)

Neue Wege in der Dokumentation und Erstellung von Schweißfährten bei der Jagdhundausbildung

Erstellung von Schweißfährten anlässlich der VGP des JGV Verden / Aller 2009

Nach verschiedenen Veröffentlichungen in der Jagdpresse, hier als Beispiel: *GPS-Einsatz bei der Schweißhundprüfung und Ausbildung, Unsere Jagd 12/2005*, animiert mich dieses, mich einmal eingehender mit dieser Materie zu befassen und dieses in der Praxis selbst zu testen.

Die Gelegenheit bot sich anlässlich der diesjährigen VGP des JGV Verden/Aller.

Üblicherweise werden nach alt bewehrter Art die Schweißfährten von einem Richter und einen Helfer gelegt und dokumentiert, dieses wurde auch hier praktiziert.

Die Fährten wurden natürlich nur auf dem Papier bzw. auf dem PDA dokumentiert.

Eine Kennzeichnung der Fährte und deren Verlauf im entsprechenden Terrain, erfolgt natürlich nicht.

Bei einer Vielzahl von zu erstellenden Schweißfährten kann es schon mal zu gewissen Irritationen hinsichtlich des Fährtenverlaufs kommen.

Um dieses zu unterbinden, erscheint mir die Nutzung, der im nachfolgende beschriebenen Verfahrensweise als äußerst nützlich.

Hierfür nutze ich die im nachfolgenden beschriebene Hardware, um die Schweißfährten zusätzlich zu dokumentieren und diese am Prüfungstag für die Auswertung/Bewertung der zu arbeitenden Schweißfährte zu nutzen.

Beispielhaft soll hier **eine** Fährte beschrieben werden.

Die Fährte wurde gemäß Ausschreibung gelegt und dokumentiert.

Für die Aufzeichnung wurde ein handelsüblicher PDA (Personal Digital Assistant) ASUS A696 mit der entsprechenden Software, Oziexplorer und entsprechendem Kartenmaterial genutzt.



(Abb.1, ASUS A696)

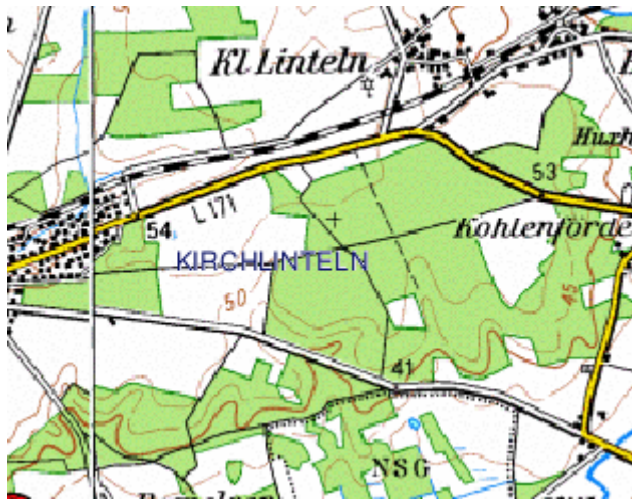


(Abb.2 , Software Oziexplorer)

Am Anfang der zu erstellen Fährte, wurde das Gerät aktiviert und der GPS Empfang sichergestellt.

Über das entsprechende Bedienungsmenü wurde Wegpunkte (WP) erzeugt. (Abb.3, 4)
So z.B. für den Start. Danach zeichnete das Gerät bei gleichzeitigem GPS Empfang den Routenverlauf bis zum nächsten zu setzenden WP auf. Hierbei setzt man nach beliebigen Wegpunkte z.B. für Start, Haken 1, Haken 2, Wundbett ect.

Am Ende der Schweißfährte angekommen, wird diese auf dem Gerät, z.B. als Schweißfährte 1 abgespeichert und kann somit am nächsten Tag (bei ÜF), genutzt werden.
Bei TF verfährt man natürlich in gleicher Weise.



(Abb. 3, Kartenübersicht, Prüfungsgelände)



(Abb.4, Aufzeichnung Schweißfährte 1)

Am Prüfungstag wird das Gerät nach Erreichen des Prüfungsterrain aktiviert.
Durch den GPS Empfang wird der momentane Standort ermittelt und auf dem Display angezeigt.

Nach dem Auslösen der Schweißfährte wird die am vorherigen Tag abgespeicherte Schweißfährte aufgerufen und auf das Display des PDA projiziert.

Durch den Aufruf der Navigationssteuerelemente wird man zum Start der aufgerufenen Schweißfährte navigiert und startet nun mit der Schweißfährtenarbeit des Prüfungsgespans.

Auf dem Display wird nun ersichtlich, ob das Gespann, der von Vortag gelegten Schweißfährte folgt oder abkommt.

Somit steht einer sicheren Beurteilung der zu arbeitenden Schweißfährte in Punkto Fährstensicherheit nichts im Wege.

Jedoch ist immer ein Augenmerk auf die Zusammenarbeit des Gespanns zu legen.

Das Ergebnis des Prüfungstages, mit Hilfe der GPS gestützten Schweißfährtenlegung, war nach meinem Befinden als positiv zu bewerten.

Auch unter Berücksichtigung, dieses bei einer Vielzahl von zu legenden Schweißfährten einsetzen zu wollen.

Im Übrigen ergibt sich natürlich immer die Möglichkeit, wenn die entsprechende Zusatzsoftware vorhanden ist, die dokumentierten Daten auszulesen und auszudrucken, um ggf. dieses den Prüfungsgespann an die Hand zu geben.

Zum Schluss noch ein Pro und Kontra Szenario.

Als Pro dürfte wohl angeführten werden, das es für den/die Fährtenleger zu einer Erleichterung bei der Dokumentation der zu erstellenden Fährten kommt.

Ebenfalls dürfte dieses für die Auswertung am Prüfungstag zu treffen.

Es ist aber immer sicher zu stellen, dass das technische Equipment auch funktionstüchtig ist.

Die Kontra Variante, beinhaltet natürlich die Kostenintensität der Anschaffung eines derartigen Equipments und deren sinnvollen Nutzung, sowie eines befähigten Bedieners od. Users.

Nach meiner Auffassung überwiegt hier jedoch das Pro, wie oben schon geschildert.

Zum Abschluss noch einen Kostenbeispiel:

- PDA, ASUS A696, Stand: 14.10.2009, ca. € 300,00
- Software, Oziexplorer, Stand: 14.10.2009, ca. € 150,00
- Kartenmaterial, Stand: 14.10.2009, ca. € 100,00

adäquates Gerät

- Garmin etrex Vista HCx, inkl. Software
Stand: 14.10.2009, ca. € 160,00
- Karten, Garmin Topo DVD Deutschland Nord V3
Stand: 14.10.2009, ca. € 100,00

Für Fragen zur Thematik stehe ich gerne zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichem Gruß und Waidmannsheil

Axel Wriedt

VB Richter und VBRi Schweiß

Mitglied im Kurzhaarklub WESER Bremen e.V., JGV Rotenburg / Wümme, JGV Verden / Aller